

GRÜNE UNTERSTÜTZEN ANLIEGEN

Weg auf Brücke wird gefordert

Bewohner der Bozener Siedlung wünschen sich einen Fuß- und Radweg auf der Brücke über die Bundesstraße von Zwettl nach Stift Zwettl. Die Grünen setzen sich dafür ein.

VON JOACHIM BRAND

ZWETTL Im Rahmen eines Lokalausgleichs von Landtagsabgeordneter Stadträtin Silvia Moser (Grüne) mit Bewohnern der Bozener Siedlung fordern die Zwettler Grünen eine sichere Brückenbenützung für Fußgänger und Radfahrer. „Es ist einfach mit einem Gefahrenmoment verbunden, dieses Straßenstück bei laufendem Autoverkehr zu nützen“, so der Seniorenvertreter der Zwettler Grünen, Gerhard Stanik.

Schon 2015, kurz vor Beginn der Bautätigkeiten für die Zwettler Umfahrung, forderten Silvia Moser und Josef Koppensteiner eine für Fußgänger adäquate Lösung. „Zwettl braucht einen Fuß und Radweg in Richtung Stift Zwettl“, ist man sich einig. Jetzt, vor den nächsten Gemeinderatswahlen, greifen die Zwettler Grünen dieses Thema wieder auf. Die Wanderroute über Oberhof werde gerne für Schulausflüge genutzt, sie sei aber als Alternative und für den häufigen Gebrauch, da abgelegen und umständlich, nicht alltagstauglich. „Die Zwettler Umfahrung wurde nur für die Autofahrer gestaltet. Neben den großzügigen Begleitwegen für landwirtschaftliche Maschinen hat man die Fußgänger und Radfahrer nicht in die Überlegungen miteinbezogen“, kritisiert Moser.

„Früher gingen wir öfter zu Fuß entlang der kurvigen Straße über den Teufelsberg zur Messe ins Stift. Mit der neuen Straßenbrücke entstand ein

weiteres Nadelöhr, das nur mit höchster Vorsicht begehbar ist“, berichten Ingeborg Fugger und Dieter Böhm.

Bedarf an sicherem Gehweg sieht man auch im Stift

Im Stift Zwettl weiß man seit langem um den Bedarf eines attraktiven Gehweges von der Stadt Zwettl zum Stift. „Eigentlich hätte man das schon während des Brückenneubaues über die Umfahrungsstraße machen sollen“, sagt Abt Johannes Maria Szypulski auf NÖN-Anfrage. In den vergangenen Jahren sei er oft auf dieses Problem angesprochen worden. Und Generaldirektor Friedrich Schipper weist darauf hin: „Im Land NÖ ist man sich bewusst, dass gewisse Stifte und Klöster zu Fuß nur umständlich erreichbar sind. In Zusammenarbeit mit der **IMC** Fachhochschule Krems nimmt man sich des Problems der ‚letzten Meter‘ an, um umweltschonend zu den Sehenswürdigkeiten zu gelangen.“

Seitens der Gemeinde kennt man das Thema seit langem und verweist auf die gegenwärtige Wanderroute von Zwettl über Oberhof, Neumühle und die Fischerei zum Stift. „Wir müssen nachdenken, ob es Alternativen gibt, die technisch durchführbar sind“, betont Vizebürgermeisterin Andrea Wiesmüller (ÖVP).

Bürgermeister Franz Mold zur Sache: „Generell ist die Stadtgemeinde bei Straßenbau bzw. Planungen darum bemüht,



▲ Zum Lokalausgleich an der Verbindungsbrücke über die Umfahrung Zwettl trafen sich Silvia Moser, Christine Herndler, Dieter Böhm, Susanna Haslinger, Josef Koppensteiner, Rosi Dämmer, Ingeborg Fugger und Josefa Zwölfer.
 Foto: Joachim Brand

auch Radverkehr und Fußgänger optimal einzubinden. Im Fall des Ortsteils Allentsteiger Straße/Kampstraße/Bozener Siedlung sei erwähnt, dass es entlang der Landesstraße L8244 („Stifter Straße“) auch vor dem Bau der Umfahrung keinen separaten Geh- oder Radweg gab. Das ist auch mit ein Grund, warum damals kein solcher zusätzlicher Weg über die Brücke geplant wurde.“

Der Unmut über etwaige Fehlplanungen im Rahmen der Umfahrung sei deshalb ungerechtfertigt: „Die nicht ganz 50 Meter lange Brücke ist nur ein kleines Teilstück des gesamten Weges zwischen Bozener Siedlung und Stift Zwettl, den Fußgänger und Radfahrer ohne separaten Gehweg absolvieren.“ Wie in vielen anderen Bereichen der Stadtgemeinde könnten nicht alle Straßenstrecken zusätzlich mit Geh- oder Radwegen ausgestattet werden. „Bereits vor der Umfahrung muss-

ten Fußgänger und Radfahrer die Strecke auf diese Art und Weise bewältigen“, so Mold. Dazu äußert sich der für Verkehr zuständige ÖVP-Stadtrat Hannes Prinz: „Ich bin schon öfter mit dem Rad in diese Richtung gefahren und habe das Verkehrsaufkommen entlang der Straße als relativ gering empfunden.“

Mittelschul-Direktor Eric Schilcher würde einen ausgebauten Fuß/Radweg zwischen seiner Schule in Stift Zwettl und der Stadt sehr begrüßen. „Gespräche dazu hat es in den vergangenen Jahren schon gegeben. Die Notlösung über die Wanderroute wurde stets als einzige Alternative dargestellt“, sagt Schilcher. Er würde seinen Schülern derzeit davon abraten, auf der Straße mit dem Fahrrad in die Schule zu fahren. Silvia Moser hat indes einen Antrag zur Errichtung eines Fuß/Radweges beim NÖ Landtag eingebracht.